

Das offene Herz - Apostelgeschichte 16, 14

Um das Wort der Gnade aufnehmen zu können, muss man ein offenes Herz haben. Es ist nicht genug, die Gnade mit dem Verstand zu begreifen. Das Wort Gottes muss das Herz erreichen. Den Weg dort hinein kann nur der Herr eröffnen. Von Natur aus sind wir für das, was Gott angeht, verschlossen. In dem Beispiel von Lydia kann es sein, dass ihre Erkenntnis nach und nach kam, genau so wie eine Schleuse sich langsam immer mehr mit Wasser füllt. Lydia empfing Gnade, später öffnete sie sich mehr und mehr, bis sie eines Tages bereit war, das anzunehmen, was der Bote des Herrn ihr zu sagen hatte.

Unser Text lautet im Urtext: Augen, die geöffnet werden. Das Herz hat auch Augen (Eph. 1,18). Von Natur aus sind sie verschlossen. Nur Gott kann sie öffnen. Das tut er durch seinen Geist.

Der Herr hat das Herz von Lydia geöffnet. Weder ihre eigenen Gebete, noch die Verkündigung konnten ihr Herz öffnen. Nur Gott allein kann dies tun und erretten. Durch unsere Bemühungen können wir den Verstand des Menschen erreichen, aber nur Gott allein erreicht das Herz. Sogar der Glaube ist eine Gabe von Gott.

Eine Wahrheit geht in die nächste über. Der Herr hat das Herz von Lydia geöffnet und die Worte des Paulus waren die Werkzeuge dazu. Hätte ihr niemand die Wahrheit verkündigt, hätte ihr offenes Herz überhaupt nichts genützt.

Lydia wurde die erste Christin in Europa. Am Ende des Kapitels lesen wir von dem Gefängnishüter in Philippi. Auch er war einer der ersten, die Christus aufnahmen, jedoch geschah es auf eine ganz andere Art und Weise. Der eine wird durch Liebe gewonnen und der andere von der Furcht getrieben. Gott lenkt die Herzen wie Wasserbäche, er war beide Male am Werk. Er ist noch immer am Wirken.

Zu Lied:

„Jesus, ich schenke Dir mein Herz“ aus **CD *herzwärts***, erhältlich in unserem Shop.